Los-ä mol Infos & News



Inhalt

3 Editorial

Geschäftsleitung

4 Bericht der Geschäftsleiterin

Ortsgruppen und Ferienlager

- 5 Erste Eindrücke von Kilian Nyfeler
- 7 Das neue Projekt: Preteens

roundabout

8 roundabout rekrutiert

Blue Cocktail Bar

10 Kleidertausch, ein tolles Erlebnis

Schwarzes Brett

- 11 Termine im Überblick
- 12 Danke und Bitte/Ein Un-Glaubensbekenntnis
- 16 Impressum/Spendenbarometer

Vor- und Nachdenkliches

13 Die Wurzeln des Banntages

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Jahreszeiten... Viele warten schon lange darauf, dass nun der Sommer endgültig beginnt. Während die warmen Jahreszeiten oft bevorzugt werden, wird bei regnerischem Wetter im Herbst oder bei Kälte im Winter gehofft, dass doch bald die Jahreszeit wechseln möge.

Doch wären wir zufrieden, wenn das ganze Jahr herrliches Sommerwetter sein würde? Ist es nicht gerade die Abwechslung, welche in uns die Vorfreude auf die nächste Jahreszeit weckt?

Mit den wechselnden Jahreszeiten hat Gott sich als Schöpfer ein ganz tolles Konzept ausgedacht. Denn so hat jeder Mensch mindestens ein viertel Jahr lang seine persönliche Lieblingsjahreszeit. Das tolle ist, dass nicht nur jedes Jahr wieder Sommer wird, sondern dass auch Angebote des Jugis regelmässig wieder stattfinden. Das regionale Pfingstlager ist sicher ein solches mit grosser Vorfreude erwartetes Ereignis, das alles zwei Jahre stattfindet.

Auch sonst läuft im Jugi wieder einiges, wie in dieser Ausgabe zu lesen ist:

Zu Beginn des Jahres mussten wir schweren Herzens Florian Glaser aus dem Jugiteam gehen lassen. Wie die Zusammenarbeit mit dem neuen Teammitarbeiter Kilian läuft, kann man im Bericht über seine ersten Jugi-Eindrücke lesen.

Zudem haben wir ein neues Projekt für Preteens. Weiter sucht roundabout die Balance von Angebot und Nachfrage und die erstmals durchgeführte Kleiderbörse verlangt nach Wiederholung.

Über eine Tradition, die einen festen Bestandteil im Jahresverlauf hat, wird Vorund Nachdenkliches im Bericht über die Baselbieter Banntags-Wurzeln geschildert. Es erwarten euch also wieder vielseitige Themen.

Ich wünsche Euch allen einen guten Start in den Sommer. Für alle, die dem Schnee in den Bergen nachtrauern: Der Winter wird wieder kommen. ☺



Lea Gröflin, Mitglied der Regionalleitung lea.groeflin@blueworld.ch



Liebe Leserin, Lieber Leser



Wenn es dir zur Gewohnheit wird, Gott zu danken, wird die Freude an ihm dein Leben bestimmen. Ann Voskamp

Freude ist ein Gefühl – manchmal riesig, manchmal klein, manchmal nicht vorhanden. Was immer da ist; die vielen, oft kleinen, aufmunternden Begebenheiten im Alltag. Schnell werden sie zur Selbstverständlichkeit. Ein freundliches Wort, eine Begegnung, verstanden werden, gemeinsam lachen, eine Blume oder die Sonne, die durch das Fenster scheint. Für mich sind das alles Grün-

de, um Gott zu danken. Und das Spannende dabei ist für mich: Wenn ich Gott danke kommt auch immer Freude dazu. Probiere es auch einmal...

Im Gebiet Basel Stadt ergeben sich Veränderungen (wie bereits im letzten Losä'mol erwähnt), so sind wir ab Mitte Jahr selber für die Finanzen von roundabout und der Blue Cocktail Bar verantwortlich. Das bedeutet für mich Mehraufwand, für die Basis aber bleibt alles beim Alten. Die Betreuung und Kontaktpersonen bleiben wie bisher Ils und Sandra. Dankbar bin ich, dass eine bekannte Stiftung uns grosszügig unterstützt. Das entlastet und hilft uns allen, dass wir uns auf die Gruppen konzentrieren können. In Basel sind kürzlich zwei neue roundabout Gruppen entstanden – jeweils eine weitere in Kleinbasel und in Riehen. Die Mädchen wollen tanzen, wir brauchen dafür noch weitere Leiterinnen, die bereit sind, diese Mädchen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten und sie zu fördern.

Gefördert werden auch diesen Sommer viele aktuelle und zukünftige Leitende im Pionierkurs, im Grundkurs und im J+S-Kurs für Lagerleitende. Ich freue mich darauf! Wer noch Zeit hat und auch gern in diese Leitenden investieren möchte, soll sich unbedingt bei mir melden. Es besteht noch die Möglichkeit beim Kochen zu helfen, Kuchen und Ähnliches beizusteuern und uns im Gebet zu unterstützen.

Das Familycamp auf dem Mont Dedos hat noch freie Plätze. Herzlich willkommen sind Mütter, Väter, Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis mit ihren Kindern. Infos dazu unter blueworld.ch oder direkt bei mir.

Am 13. September wird der nächste Sponsorenlauf stattfinden. Da in Liestal gleichentags der Kindertag über die Bühne geht, nutzen wir das tolle Rahmenprogramm und integrieren unsere Läufe in diesen Anlass. So gibt es um 10 Uhr bereits ein Kinderkonzert und abschliessend besuchen uns zwei Clowns. Dazwischen gibt es Verpflegung, Spiele, Auftritte und natürlich unsere Läufer und Läuferinnen. Übrigens sind alle, die uns als Läufer unterstützen möchten, willkommen!

Ich freue mich auf den Sommer und die vielen Möglichkeiten, die auf uns zukommen. Uns so wünsche ich allen viel Grund zur Dankbarkeit und so viel Freude. Herzlich

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin sonja.niederhauser@blueworld.ch

Meine ersten Eindrücke beim Jugi



Nun sind es bereits etwas mehr als vier Monate, seit ich im Jugi arbeite – unglaublich wie die Zeit vergeht! Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mit Euch ein paar erste Eindrücke teilen.

Mein Start war angenehm und ich fühlte mich sehr willkommen. Florian war mir noch bis Ende Januar behilflich und führte mich sehr geduldig und kompetent in meine Stelle ein. Das schätzte ich sehr und war motiviert vom Februar an, die Stelle alleine zu bewältigen.

Ich realisierte sehr bald, dass im Jugi vieles über Beziehungen und Kontakte läuft, ich aber viele Namen nur von

irgendwelchen Listen und Tabellen kannte. Flo gab mir den Ratschlag so schnell als möglich mit den Gruppenbesuchen anzufangen, sicher damit ich die vielen Leitenden, Ehrenamtlichen und Vereinsmitglieder so bald als möglich kennenlernen konnte. Wie gut dieser Ratschlag war, realisierte ich wohl erst nach dem ersten Besuch bei der Jungschi Martinshof und der Stärnschnuppe in Liestal. Es war spannend zu sehen, wie motiviert die Leitenden und wie aufgestellt die Kinder dabei waren. Bis Ende April folgten dann noch einige weitere Gruppenbesuche – alle sehr spannend und motivierend!

Was mich besonders fasziniert, ist die Vielfalt, die die verschiedenen Blaukreuzgruppen aufweisen: es gibt Jungscharen, Teenagerclubs, Mädchen- und Bubengruppen und die Stärnschnuppe für die Jüngeren. Eine Bandbreite also, die ich bis anhin noch nicht kannte.

Einen prägenden Eindruck, den ich aus all den bis jetzt besuchten Gruppen in meinem Kopf behalten werde ist, wie sich all die Leiterinnen und Leiter um die Kinder und Teens bemühen und sie ihnen ein ernstes Anliegen sind. Beziehungen werden gefördert und auf festen Grund gebaut. Leiterverantwortung wird weitergegeben und junge Hilfsleiter in die Leitertätigkeit miteinbezogen. Schön war es für mich auch zu sehen, dass Glaube gelebt und den Kindern und Teens auf praktische und einfache Art vermittelt wird!

Auch sehr motivierend für meine Arbeit empfand ich meinen ersten Ortsleiterhöck, an dem ich die Bindeglieder zwischen Jugi und den Kirchgemeinden kennenlernen durfte. Ich wurde sehr warm begrüsst und war berührt von der Leidenschaft der Ortsleiter für die jeweilige Ortsarbeit. Mich dünkt es wichtig, dass eine Kirchgemeinde hinter ihrer Jungschi oder ihrem TC steht und diese Arbeit mitträgt. Einerseits mit finanziellen und personellen Mitteln, aber andererseits auch mit dankenden Worten und im Gebet. Ich bin überzeugt: Wenn wir Gott unsere Gruppen immer wieder hinlegen und ihm unsere Sorgen und Schwierigkeiten mitteilen, lässt er uns ganz bestimmt nicht im Stich und schenkt uns immer wieder Motivation und Liebe und Freude für die Kinder!



Ortsgruppen und Ferienlager

Gerne möchte ich auch noch kurz das Pfingstlager erwähnen: Dort wollen wir diese Vielfalt der diversen Gruppen an einem Ort zusammenbringen und von einander profitieren. Wir werden drei Tage mit Asterix und Obelix in Zunzgen verbringen; zusammen Abenteuer erleben und Gemeinschaft haben. Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt, noch mehr Leute kennenzulernen und meine Namenslisten mit den dazugehörigen Gesichtern zu füllen! ©



Auch bin ich gespannt auf die paar letzten Gruppen, die ich noch nicht besucht habe, auf das, was sie bewegt und wie sie Jungschararbeit umsetzen. Genauso freue ich mich auf die Sommerkurse und die Jugendlichen, die sich für ihre Ortsgruppe ausbilden lassen wollen!

Die Arbeit im Jugi macht mir Freude und zeigt sich mir als sehr abwechslungsreich – so abwechslungsreich und vielfältig, wie all die Ortsgruppen und Menschen, die sie ausmachen! Das macht meine Arbeitstage sehr lebendig.

Ich würde mich freuen euch mal im Jugi anzutreffen! Bis dahin alles Gute und Gottes Segen.



Unser neuestes Projekt

Ein neues Logo in der Jugi- Familie. Was verbirgt sich wohl dahinter? Es handelt sich um ein neues Projekt für Preteens. Als Preteens werden Vorteenager bezeichnet, also 11 bis 13-Jährige. Oft wird gerade diese Gruppe "übersehen". Viele Angebote sind für Kinder bis 10 Jahre und wieder andere starten bei den 13-jährigen Teenagern.



Mit dem Level 3 – Preteensprojekt starten wir ein Programm, das genau auf diese Altersgruppe abgestimmt ist.

Das Ziel des Projektes ist es, dass sich die Preteens auf die anstehende Pubertät achtsam vorbereiten. Sie lernen sich und ihre Umwelt wahrzunehmen und werden bestärkt echte, tragende Beziehungen einzugehen. Im Kurs sollen Preteens ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und lernen, gute Entscheidungen zu treffen.

Level 3 läuft über 10 Wochen. In den wöchentlichen Treffen werden verschiedene Themen angesprochen z.B. neue Medien, Nachhaltigkeit, Liebe und Freundschaft. Die Treffen gliedern sich in einen Praxisund Thementeil. Ein leckeres Abendessen gehört auch dazu. Level 3 geht auch zu

Hause weiter, indem die Preteens mit ihren Eltern über behandelte Themen reden und Gelerntes umsetzt.

Das Projektangebot richtet sich hauptsächlich an Kirchgemeinden. Diese können zwischen zwei Finanzmodellen wählen, je nachdem wie viel Eigenleistung gebracht werden kann.

Neben roundabout bin ich auch für Level 3 zuständig. Wenn du weitere Informationen wünschst, dann melde dich unter <u>level3@blueworld.ch</u>

Ich freue mich auf einen tollen Start. Herzlich, Eure Sandra.



Sandra Karth, Fachmitarbeiterin roundabout und Preteens sandra.karth@blueworld.ch

Angebot und Nachfrage – das ist nur die halbe Wahrheit



Das Prinzip von Angebot und Nachfrage ist euch bestimmt allen bekannt. Eigentlich sollte ein Gleichgewicht zwischen beiden vorhanden sein. Nur was passiert wenn die Nachfrage grösser ist als das Angebot? Man kommt in ein Dilemma. So etwas erlebe ich gerade bei roundabout. Momentan gibt es 11 roundabout Gruppen. In Kleinbasel gibt es jetzt eine kids und youth Gruppe. In Riehen eröffneten wir in der Kornfeldkirche eine zweite Gruppe, die mit 10 Girls bereits sehr stark ist. Nach dem RU 8 Workshop gibt es wahrscheinlich wieder eine Gruppe in Allschwil. Klingt alles super – das finde ich auch. Es begeistert mich sogar sehr, weil ich weiss, dass roundabout ein geniales Angebot für die Frauen von morgen ist.

Nur was passiert, wenn die Nachfrage grösser wird als das Angebot? Denn genau das passiert leider gerade. Einige Leiterinnen von bestehenden Gruppen werden nach den Sommerferien keine roundabout Leiterinnen mehr sein, weil sie in einer anderen Stadt studieren, einen Fulltimejob übernehmen oder ein Baby bekommen © Für die be-

stehenden Gruppen fehlen mir nach den Sommerferien fünf Leiterinnen, dazu kommen noch die neuen Gruppe: Riehen Kornfeldkirche und Allschwil. Ich brauche also sieben (in Zahlen: 7) neue Leiterinnen! In den letzten Wochen habe ich mir fast den Kopf darüber zerbrochen, wie ich das schaffen soll. Ich habe mir ein Konzept überlegt, wie ich neue Leiterinnen finde und sie auch länger bei roundabout halten kann. Ganz kurz zur Info: Ich werde in den Wochenblättern, Kirchenzeitungen, auf Sportplattformen und in den Tanzschulen Werbung machen. Die Leiterinnen sollen sich für ein Jahr verpflichten, sie sollen an den Schulungen und Events teilnehmen. Zudem hoffe ich auf Sponsoren, die uns ermöglichen, den Leiterinnen noch mehr Wertschätzung zu zeigen. roundabout-only-Anlässe sollen die Leiterinnen motivieren und ihnen zeigen, dass sie ein Teil einer tollen Gemeinschaft sind. Dies geschieht zusätzlich zu meiner Begleitung und Unterstützung.

Jetzt steht das Konzept fest und ich starte mit der Umsetzung, merke aber, dass tolle Leiterinnen nicht vom Himmel fallen und, dass ich mich noch so sehr bemühen kann – alleine werde ich es nicht schaffen. Trotzdem bin ich optimistisch und sage, dass ich nach den Sommerferien für alle Gruppen eine tolle Leiterin haben werde. Wie geht das? Angebot und Nachfrage ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir haben einen wunderbaren Gott, der weiss, was wir brauchen, der seinen Plan hat. Ich glaube ganz fest, dass dieser Gott unser roundabout Angebot mit all seiner Kraft unterstützt und uns segnet. Er wird mir beistehen und mich leiten, die richtigen Personen zu treffen und in die passenden Gruppen zu bringen. Schliesslich wachsen wir gemeinsam mit ihm an den Herausforderungen.

In der Bibel heisst es, "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen". Mit diesen Worten bitte ich euch um eure Unterstützung im Gebet, um Kraft für mich für die Suche und um junge Frauen, die Mut und Spass haben eine roundabout Gruppe zu leiten. Von Herzen danke ich euch dafür und weiss, dass Gott alles gut machen wird. <3



roundabout Gelterkinden und Basel West lassen sich vom Regen nicht aufhalten. **Time:out 22.03.2014**



Auftritte vom 24. Mai

Die Auftritte vom 24. Mai in Lörrach beim KIRK und der Flashmob in Basel sind leider nach dem Redaktionsschluss fürs Los-ä'mol. Berichte und Fotos dazu findet ihr auf www.blueworld.ch

Herzliche Grüsse und Gottes Segen, Eure Sandra

Sandra Karth, Fachmitarbeiterin roundabout sandra.karth@blueworld.ch



blueworld LIVE: Kleidertauschbörse

Am Samstag 4. Mai wurde das Jugi (Moni's Büro) zur "blueworld LIVE"-Bühne für unsere allererste Kleidertauschbörse.

Die nicht mehr gebrauchten, ungeliebt gewordenen Kleider bereiteten sich als Hauptdarsteller schon seit Tagen, wenn nicht Wochen auf den grossen Tag vor. Aus allen Ecken traten sie frisch gewaschen für ihren grossen Auftritt an. Um 13 Uhr war Besammlung. Sie horchten nochmals kurz in sich hinein, suchten ihre Szenen-KollegInnen und traten dann Hand in Hand ins Rampenlicht: die Kleidchen elegant am Kleiderständer drapiert, die Shirts in lebhaftem Dialog untereinander auf dem grossen Tisch und die Röckchen kichernd auf dem hinteren Pult, ihrem eigenen kleinen Séparée.

Absolut interaktiv wurde ein Theaterstück gestaltet, in dem diese farbigen HauptdarstellerInnen die Nebendarstellerinnen (Sandra und mich) dazu brachten, in direkten Kontakt mit dem interessierten Publikum zu stehen. Und nach etwa 2–3 Szenen ging das Theater dann völlig ab... Die vierte Wand wurde sogar komplett aufgehoben, als die Zuschauer dazu eingeladen wurden, sich näher mit den HauptdarstellerInnen zu befassen, sie ganz genau anzuschauen, zu vergleichen und hie und da mal anzuprobieren...Der Austausch von Kleidern und Accessoires war rege und die Interaktionen zwischen SchauspielerInnen und Publikum ganz dynamisch – ein richtig lebhaftes Stück!

Am Schluss herrschte Lob, Applaus und der Wunsch nach einer nachsommerlichen Fortsetzung.

Daher, liebe Leser und Leserinnen, seid ihr herzlich willkommen für die Herbstaufführung und wenn ihr gerade eine Jacke habt, die auch gerne mal eine Hauptrolle übernehmen würde, oder ein Paar warme Hosen, Handschuhe, Schals etc...dann bewahrt sie auf, denn im Herbst dürfen auch diese ihren grossen Tag erleben!

Schau-spielerische und jawohl auch zackige Grüsse



Ils Van Looveren, Fachmitarbeiterin Blue Cocktail Bar ils.vanlooveren@blueworld.ch



Termine (Genaueres auf www.blueworld.ch)			
•	13.09.2014	Datum Sponsorenlauf	
Kurse und Ferienlager			
•	05.07.–12.07.2014	Sommer-Zeltlager MG und BG Hölstein	
•	19.07.–26.07.2014	Grundkurs und J + S Leiterkurs	
•	27.0702.08.2014	Familycamp	
•	30.0709.08.2014	Pionierkurs	
•	04.10.–11.10.2014	Regionales Teenscamp	
•	05.10.–11.10.2014	Hauslager Jungschar Reigoldswil	
blueworld LIVE Angebote			
•	16.06. und 30.06.2014	Hauskreis 14-täglich bei Niederhausers	19:00 Uhr Nachtessen 20:00 Uhr Start
•	30.08.2014	Openair Kino	
•	27.09.2014	2. Kleidertauschbörse	14:00–17:00 Uhr
•	24.10.–26.10.2014	Mont Dedos-Weekend	
•	ab 12:15 Uhr	jeden Donnerstag Jugi-Z'mittag (ohne Schulferien)	
roundabout			
•	15.07.2014	Basler Ferienpass 14:00–16:00 für Girls ab 10 Jahren	
•	21.07.2014	x-island Liestal 14:00–1	6:00 für 12–16 Jährige
•	22.07.–24.07.2014	x-island Liestal 14:00–1	6:00 für 08–12 Jährige
•	30.07.2014	x-island Liestal 14:00–1	6:00 für 12–16 Jährige
•	04.08.2014	x-island Liestal 14:00–1	6:00 für 12–16 Jährige
•	05.08.2014	Basler Ferienpass 14:00–16:00 für Girls ab 10 Jahren	
•	29.08.2014	Pratteler Sportnacht	
•	06.09.2014	Familientag Liestal	
Blue Cocktail Bar			
•	27.06.–29.06.2014	Pärkli Jam Musikfestival, St. Johannspark Basel	
•	22.08.2014	Em Bebbi sy Jazz, Marktplatz Basel	
•	05.09.–06.09.2014	Stefanusfest, Kirchgemeindefest in Basel	
•	06.09.2014	Familientag im Stedtli Liestal	
•	13.09.2014	Kindertag und Sponsorenlauf Jugi, Gitterli Liestal	
•	21.09.2014	Slow Up Basel, Rankhof	
•	27.10.2014	offener Mixkurs, BK BS, Nauenstr. 67, Basel	
Redaktionsschluss 12. September 2014, Los-ä'mol Ausgabe: 3/2014			

Gebetsanliegen

Danke von Herzen

- für den stets spürbaren Segen Gottes, der unser Jugi rundum unterstützt
- für die gute Zusammenarbeit mit Kilian Nyfeler, der unser Team wunderbar ergänzt
- für alle Teams, die sich wieder für die Lager und Kurse zur Verfügung gestellt haben
- für die vielen Kinder und Jugendliche, die wir mit unseren Angeboten erreichen und fördern können

Bitte um

- ein erfolgreiches Rekrutieren von neuen roundabout Leiterinnen
- gelingende und unfallfreie Sommerlager und Kurse
- Zusagen von Personen, die für die Kurse Küchendienste übernehmen
- das Finden neuer Finanzressourcen in Basel-Stadt

Das aufrüttelnde "Un-Glaubensbekenntnis"

Ich glaube nicht

- ...an das Recht des Stärkeren
- ...an Geld, das die Welt regiert
- ...an die Sinnlosigkeit und ewige Kälte des Universums
- ...an den Kampf der Kulturen
- ...an Kriege als Mittel zur Lösung von Konflikten
- ...an die Ökonomie als oberste Lenkerin des Lebens
- ...an wertvollere und weniger wertvolle Menschen

aus "Mein ganzer Unglaube, ein Bekenntnis" von Stefan Moll gelesen in Kirche und Welt Nr. 5/2014



Über die Wurzeln des Baselbieter Banntags

In der Auffahrtswoche war es wieder so weit: Gewehre knallten, Fahnen wurden geschwungen, das Baselbieterlied erschallte aus voller Kehle…es war Banntag! Quizfrage: Was hat dieser archaisch anmutende Brauch mit Glaube und Religion zu tun? Rein gar nichts, ist man versucht zu antworten – und täuscht sich prompt dabei! Denn die vielfältigen Banntagsbräuche in unserer Region haben – man glaubt es heute kaum mehr – tatsächlich religiöse Wurzeln.



Im Mittelalter gab es nämlich sogenannte Flursegnungen. Man wollte Gott beim Bannumgang loben und ihn um seinen Segen für Mensch, Vieh und Ackerland bitten. Ab dem 14. Jahrhundert stiess zu diesem alten Brauch zusätzlich die Kontrolle der Grenzsteine dazu, die ja bis zum heutigen Tag zumindest symbolisch gepflegt wird.

Alles Schnee von gestern – ein sinnentleerter Brauch, so könnte man nun denken. Und täuscht sich prompt wieder! Denn beim zweiten Hinsehen stellt man fest, dass die Themen von damals eigentlich unseren heutigen Themen ganz ähnlich sind. Auch wir hoffen und sehnen uns nach Sicherheit und Segen innerhalb unsres Lebensbereichs. Auch wir sind uns heute (mehr oder weniger) bewusst, dass unser Wohl nicht allein in unsern Händen liegt. Auch wir heute haben allen Grund, um besorgt zu sein um die Natur mitsamt ihren Tieren, Pflanzen und Ressourcen – vermutlich mehr denn je. Gott um Beistand zu bitten für diese diversen Herausforderungen, ist bestimmt heute ebenso sinnvoll wie damals.

Am spannendsten und aktuellsten finde ich eine weitere Parallele zwischen damals und heute: das Bedürfnis nach Absicherung der eigenen Grenzen. Gerade die Grenzenlosigkeit in unserer globalisierten Welt fördert offenbar eine zunehmende Sehnsucht nach einem überschaubaren, sauber abgrenzbaren Lebensbereich. Das ist menschlich – aber auch eine gefährliche Gratwanderung. Übertreiben wir es mit der Abschottung und Verteidigung der eigenen Grenzen, landet man rasch bei der Ausgrenzung und Abwertung der Menschen ausserhalb der eigenen Grenzen. Solche Abschottung lässt sich in den verschiedensten Bereichen erkennen: zum Beispiel in der Politik, wo mittlerweile ein erschreckend ausländerfeindlicher Ton salonfähig geworden ist. Oder in der Religion, wo auch in unserm Land ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Konfessionen und Religionen alles andere als selbstverständlich ist.

Gott tickt da ganz anders als wir Menschen. "Gärtchen-Denken" ist ihm fremd. Er möchte uns vielmehr immer wieder neu dafür gewinnen, auch mal über den eigenen Schatten zu springen, über den Gartenhag hinauszuschauen und Grenzen zu überwinden. Gottes "Denken" ist ganzheitlich. Sein Segen gilt der gesamten Schöpfung. Lassen wir uns doch von diesem grosszügigen Gott der Liebe inspirieren für unser Denken und Handeln – mit ihm können wir Mauern überwinden (Ps 18,30)!

Andreas Stooss, ref. Pfarrer Liestal-Seltisberg, andreas.stooss@gmx.ch



Auto Recher AG

Talhaus/Obere Hauensteinstrasse 21 4416 Bubendorf, Tel. 061 951 22 66 info@auto-recher.ch, www.auto-recher.ch





flink think GmbH, die Webagentur für Webdesign, Marketing, Consulting und Social Media. Zuverlässig, kompetent und flink.



info@flinkthink.ch · www.flinkthink.ch

Schwarzes Brett

Herausgeber

Blaues Kreuz Kinder- und Jugendwerk Gasstrasse 25 4410 Liestal

061 922 03 43 monika.back@blueworld.ch, www.blueworld.ch

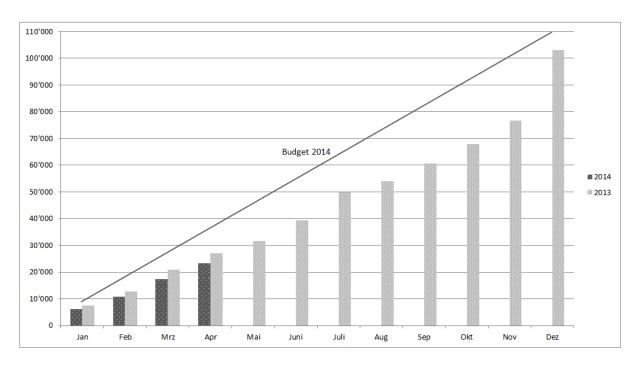
Auflage

510 Ex. an private Haushalte, Fachstellen und Donatoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die bereits überwiesenen Spenden. Die Grafik zeigt die aktuell bestehende Differenz zwischen dem Budget und den eingegangenen Spenden auf. Die Spenden an das Blaue Kreuz Kinder- und Jugendwerk sind übrigens steuerabzugsberechtigt.

Unser Spendenkonto: 40-321257-9

Spendenbarometer (Vergleich Budget 2014 mit Spendenstand Ende April 2014)



Falls Sie sich über die Einsetzung eines Legates in Ihrem Testament zu Gunsten unserer Arbeit interessieren, können Sie bei uns die Legatbroschüre des Blauen Kreuzes beziehen.

Herzlichen Dank für Ihr treues, finanzielles Mittragen unserer wichtigen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung.

Sonja Niederhauser, Geschäftsleiterin, sonja.niederhauser@blueworld.ch Karl Bolli, Präsident, karl.bolli@blueworld.ch